

FAMILIE SCHALLENBERG IN KÖLN

Catharina Schallenberg, geb. 1682, heiratete 1706 in Aachen Matthias Peusquens, geb. 1681 in Heerlen NL.

Die Eltern der Catharina waren die Eheleute Heinrich Schallenberg und Maria Reuß (Reutz). Diese Ehe war am 21.09.1671 geschlossen worden und es sind von ihnen zehn Kinder bekannt, die in der Pfarrkirche St. Mauritius zu Köln getauft wurden.

- | | | |
|---------------------|--|---|
| 1. Everhardus | getauft am 29.05.1672 | (Pastor St. Mauritius, Abt St. Pantaleon) |
| 2. Anna Catharina | getauft am 22.03.1674 | |
| 3. Hubertus | getauft am 16.12.1676 | |
| 4. Margaretha | getauft am 05.03.1679 | |
| 5. Petrus | getauft am 10.06.1681 | |
| 6. <u>Catharina</u> | getauft am 02.11.1682 | |
| 7. Theodorus | getauft am 28.11.1684 | |
| 8. Maria | getauft am 08.12.1686 | |
| 9. Clara Catharina | getauft am 19.02.1689 | |
| 10. Sibilla | heiratet am 01.09.1718 Franciscus Antonius Mastinky.
Vater und Trauzeuge der Braut war Henricus Schallenberg. | |

Die Großeltern von Catharina Schallenberg waren Cornelius Schallenberg, verheiratet mit Eva Wystorpf (Wiesenheuß von Suerdt). Dieses Ehepaar muss vor 1625 geheiratet haben und hatte zehn Kinder.

- | | | |
|--------------------|------------|------|
| 1. Margaretha | getauft am | 1625 |
| 2. Henricus | getauft am | 1627 |
| 3. Laurentius | getauft am | 1630 |
| 4. <u>Henricus</u> | getauft am | 1632 |
| 5. Adamus | getauft am | 1634 |
| 6. Joannes | getauft am | 1636 |
| 7. Elisabeth | getauft am | 1637 |
| 8. Petrus | getauft am | 1638 |
| 9. Margaretha | getauft am | 1640 |
| 10. Wilhelmus | getauft am | 1642 |

Die Urgroßeltern von Catharina Schallenberg waren Waltarus Schallenberg und Catharina Brabantz. Die Ehe muss vor 1594 geschlossen worden sein.

Es sind nur zwei Kinder bekannt.

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| 1. <u>Cornelius</u> | getauft am 06.04.1594 |
| 2. Henricus | getauft am 09.11.1596 |

Mitteilungen des Historischen Archivs Köln vom 02.10.1997

In dem Band Rechnungen 967 findet sich auf Blatt 404 verso unter dem 25. August 1703 folgender Eintrag:

„Heinrich Schallenberg auf der Waschbach (= Weidenbach) wegen Haus und Gewerbe 14 (Reichstaler).“

Als eingegangene Zahlung ist angegeben: 15-14

(Sondersteuerzahlung 1696 / 1701; Vermögenssteuer / der 100. Pfennig = 1%)

Listen der Besteuerung nach dem System der 100. Pfennig-Steuer. Es handelte sich um eine direkte Steuer, die auf Haus- und Grundbesitz, Vermögenswerte anderer Art und auf Einkünfte aus beruflicher Tätigkeit nur sporadisch erhoben wurde und sie galt zur Deckung außerordentlicher Finanzbedürfnisse, während die regelmäßigen Einnahmen der Stadt aus der Akzise, das heißt aus der Besteuerung von Handels- und Verbrauchsgütern, zuflossen.

1. Kategorie: zunächst 1% des Wertes vom Haus und Grundbesitz (nur innerhalb der Stadtmauern, Wertbestimmung nach angenommener 3% jährlicher Verzinsung); Weingärten wurden pro Morgen mit 600 Talern angenommen.

2. Kategorie: 1% von „Mitteln“ = ausgeliehenes Kapital, Gold- und Silbergeschirr, Schmuck, Kaufmannsgut, Bargeld, Wein und Getreide. Die Angabe dieser „Mittel“ war zu beenden.

3. Kategorie: „Gewerbe“ 1% der Einkünfte, aus Handels- und Gewerbetätigkeit, anzugeben von den Besteuerten. In Köln gab es im genannten Zeitraum 6621 Steuerzahler, durchschnittlicher Häuserwert im gesamtstädtischen Mittel betrug 411 Reichstaler, Durchschnitt in den Randlagen an der Stadtmauer zum Beispiel Mauritius 200-400 Rt.; Altstadt 600 Rt oder mehr; entlang der heutigen Hohe Straße 1000 Rt oder mehr.

Seite 96 ff:

Die 100. Pfennig-Steuer von 1696 / 1704 war hinsichtlich der Belastung der Vermögen eine Luxussteuer, die von zirka 10% in der gesamten Stadt bezahlt wurde.

Gewerbesteuer wurde in der Gesamtstadt von 57% gezahlt; die Gewerbeeinkünfte beliefen sich auf 17 bis 900 Rt. jährlich, bei nur pauschalen Angaben allerdings bis 1800 Rt.

Siehe: Mercatorkarte von 1570 „off der Weschbach“ = Weidenbach.

Möglicherweise übte Heinrich Schallenberg, genannt 1703 und wohnhaft auf der Weschbach (Weidenbach), auch schon das Gewerbe eines Rotgerbers aus, wie die im Jahre 1797 im Kölner Adressbuch genannten Mitglieder der Familie Schallenberg ca. 3 Generationen später, wohnhaft auf der Feldbach (Weschbach / Weidenbach), also wohnhaft in der gleichen Straße und wahrscheinlich Nachkommen aus der Familie Schallenberg.

KÖLNER ADRESSBUCH 1797

- Schallenberg, Adam, Rothgärber, Auf der kleinen Feld-Bach, 6277
- Schallenberg, Franz, Wein und Gemüsgärtner, In der Kay-Gasse hinten der Alten-Maur ohnweit der Feld Bach, 6815
- Schallenberg, Georg, Rothgärber, Auf der Feld-Bach, 7201
- Schallenberg, Henr., Schiffknecht, Aufm kleinen Kaemmacher-Brand, 2307
- Schallenberg, Henr., Rothgärber, Auf der Feld-Bach, 7181
- Schallenberg, Herman, Rothgärber, Auf der Feld-Bach, 7195
- Schallenberg, Joh., Schneider, Unter Goldschmidt, 2541
- Schallenberg, Joh., Brandeweinbrenner, Aufm Kronen-Büchel, 6567
- Schallenberg, Johan, in Specerey, Vor St. Mathias, 156
- Schallenberg, Johan, Schiffmann, In der Spielmansgasse, 807
- Schallenberg, Johan, Stricker, Am Thürngens-Wall, 2990

Verzeichnis der bei Gründung des Handelsvorstandes beteiligten Kaufleute.

Es zeichneten die folgenden 69 Kaufleute, deren Geschäft und Wohnung, soweit wie das Adressbuch von 1797 es zuließ, festgestellt wurde.

32. Schallenberg, Hermann; Rotgerber, auf der Feldbach 7195.

Weidenbach (Auf der Weschbach – Auf der Feldbach)

Die Straße „Am Weidenbach“, ehemals auch Bachstraße genannt, verläuft heute zwischen Salierring und „Neue Weyerstraße“. Hier, hinter der **Mauer** und dem „Bachtor“, erreichte der Duffesbach befestigtes reichsstädtisches Gebiet. (Die dritte mittelalterliche Stadterweiterung war 1259 abgeschlossen).

Der Weidenbach kreuzt auch die „Wallstraßen“, die ehemals unmittelbar hinter der Stadtmauer verlaufenden Wege, hier Pantaleons- und Kartäuserwall. Das „Pantaleonstor“ befand sich als Teil dieser Stadtbefestigung zwischen dem „Bachtor“ und der Ulrepfort am Kartäuserwall. Es wurde schon im 16. Jahrhundert, wahrscheinlich im Zusammenhang von Kriegseignissen zugemauert. Im 18. Jahrhundert wurde es mit einem 30 Meter hohen Turm versehen und diente dann als Mühle. Das Gebäude wurde um 1883 abgebrochen.

Die Straße führte im Mittelalter als „Wasserweg“ vom Bachtor (seit 1730 Mühle) in der alten südlichen Stadtmauer beginnend bis zur Weyerstraße. Eine **weiherartige** Stauung des Duffesbaches entstand durch das halbwegs ebene Gelände innerhalb der Befestigung, bevor das Gelände ab dem Pantaleonsberg über den Rot(h)gerberbach in Richtung Rhein leicht abfällt. Der Weidenbach mit Ufergelände wird 1325 „bacstraze“ (Bachstraße) genannt und 1355 mit dem Namen „wiydenbach“ erstmals im Zusammenhang mit mehreren Wohnstätten bezeugt. Dass es sich hierbei um eine offenbar größere Wasserfläche handelte, geht auch durch die Angabe zum nicht weit entfernten, zu den offenen Feldtoren gehörenden und 1889 niedergelegten Weyertor hervor. Schon 1232 hat es den Namen „porta piscine“ (piscinae). Am Ende des Weidenbachs befand sich das 1402 durch die „Brüder vom gemeinsamen Leben“ gegründete „Kloster Weidenbach“ und die Abtei St. Pantaleon. 1571 findet die Straße Erwähnung im Mercatorplan als „Off der weschbach“. 1797 heißt sie „Auf der kleinen Feldbach“, und 1812/13 erhält sie für kurze Zeit den französischen Namen „Ruisseau des Saules“ – Weidenbach.

Literaturhinweise:

<http://www.ahnenforschung-bildet.de/forum/search.php>

<http://www.ahnenforschung-bildet.de/forum/viewtopic.php?f=339&t=282&p=1544&hilit=schallenberg#p1544>

http://www.archive.nrw.de/kommunalarchive/kommunalarchive_i-1/k/Koeln/BilderKartenLogosDateien/schreinsbezirke.pdf

<http://www.digitalis.uni-koeln.de/Schwann/schwann448-457.pdf>

http://wiki-de.genealogy.net/Kategorie:Adressbuch_f%C3%BCr_K%C3%B6ln

http://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%B6lner_B%C3%A4che